



Auf Seite 11: Mit dem Fahrrad die Schwäbisch Gmünder **Stadtquartiere** entdecken: Dazu gibt's neue **Entdeckertouren**.



Gmünder Tagespost

5. April Crescentia, Vinzenz F., Juliane

Guten Morgen

David Wagner hat schwere Zweifel, ob er oft genug den Sauger anschmeißt



Rätselhaftes Rumpeln

Jetzt geht's ran an den Schmutz. Wider den Spinnweben und Wollmäusen! Voll motiviert den Putzlapen geschwungen. Und vor allem und zuerst: den Staubsauger rausgeholt. Böden, Wände, Decken. Mal so richtig Großreinemachen. Das befreit nicht nur die Wohnung von uraltem Dreck, sondern auch das Gewissen. Endlich wieder was geschafft. Ordentlich gewesen. Reinlich. Wie sich's gehört. Dumm nur, dass die Putzorgie die Dame von oben auf den Plan ruft. Ganz irritiert, will sie wissen, was denn da so „rumort“. Sie könne das so gar nicht einordnen. Frage: Sind Putzgeräusche aus dieser Wohnung also eher seltener zu vernehmen? Oder hört die Dame einfach nur nicht mehr so gut? Kompromissvorschlag: Die Wahrheit liegt, wie zumeist, irgendwo in der Mitte.

Demo für Klimapolitik

Schwäbisch Gmünd. Das Aktionsbündnis „Fridays for Future Ostalb“ ruft auf zur „Demonstration für verantwortungsvolle Klimapolitik“ am Freitag, 5. April, um 14 Uhr vor dem Gmünder Rathaus. Neu ist der anschließende Demonstrationzug. „Viele Menschen ist noch nicht bewusst, dass der Klimawandel und die daraus resultierende Erderwärmung nicht mehr aufzuhalten sein werden, wenn wir jetzt nicht handeln“, meint Tim-Luka Schwab vom Aktionsbündnis „Fridays for Future Ostalb“. „Deshalb rufen wir alle Schüler sowie Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an den Protesten zu beteiligen“, fordert Laura Weber aus Mögglingen.



Mit Hilfe eines Autokrans haben Auszubildende des Holzbaubetriebs Schlosser mit ihrem Ausbildungsleiter den Schanzenturm auf dem Hügel im Himmelsgarten aufgestellt. Wo links im Bild bereits Schotter liegt, wird der Auslauf sein. *Fotos: arbor walddpädagogik*

Der Schanzenturm steht

Landschaftspark Im Himmelsgarten entsteht eine neue Kugelbahnstation. Außerdem verlängert das Forstteam die seitherige Kugelbahn im Taubentalwald. *Von Julia Trinkle*

Schwäbisch Gmünd-Wetzgau

Der Himmelsstürmer im Himmelsgarten bei Wetzgau hat jetzt einen kleinen Bruder, sagt Bauleiter Wolf Noack vom Geschäftsbereich Wald und Forstwirtschaft des Landratsamts. Der fünf Meter hohe Holzturm steht seit Donnerstagmorgen auf dem Hügel neben dem großen Aussichtsturm. Er wird Teil der neuen Carina-Vogt-Schanze, auf der Besucher Holzketten hinabgleiten und fliegen lassen können. Es gibt eine Großschanze mit etwa 13 Metern Länge und eine Normalschanze mit rund zehn Metern, sagt Wolf Noack, der von der Gesellschaft „arbor walddpädagogik“ aus die Idee und das Konzept für die Schanzenkugelbahn entwickelt hat. Sie ist dem Schanzenturm in Sotschi nachempfunden, wo Skispringerin Carina Vogt ihr erstes Olympia-Gold geholt hat. Wie Skispringer nehmen die Holzketten im Anlauf Fahrt auf, um möglichst weit unten im Auslauf zu landen. Nur mit weniger Flugphase und wohl auch weniger Eleganz.

Den Turm haben Auszubildende des Holzbaubetriebs Schlosser in Jagstzell geplant und gebaut, sagt Ausbildungsleiter Alexander Stöcker. Das Unternehmen hat bereits den großen Himmelsstürmer gebaut, jetzt spendet sie den kleineren Turm als dessen Nachbar.



Bei strömendem Regen schwebte der – eigentlich deutlich kleinere – Turm neben dem Himmelsstürmer ein.

Nächste Woche kommt das Holzpodest auf den Hügel, danach die Schanzen, die Treppen und ein Förderband, auf dem Besucher ihre Holzketten nach oben kurbeln können. Seitlich entsteht eine Zuschauertribüne mit 18 Sitzplätzen, kündigt Wolf Noack an. Oben auf dem Hügel werden Tafeln über Carina Vogts Werdegang, übers Skispringen und über die Geschichte der Schanzen des Skiclubs Degenfeld informieren.

Die XXL-Kugelbahn wird XXXL

„Mit der Carina-Vogt-Schanze hat der Himmelsgarten nun eine Attraktion mehr – da freuen wir uns natürlich“, sagt Matthias

Rothaupt vom Gmünder Garten- und Friedhofsamt. Die Stadtverwaltung wird ein Drittel der Kosten übernehmen, ein Drittel Forst BW des Landes. Rund 90 000 Euro sind veranschlagt, sagt Wolf Noack. Allerdings für die Schanze inklusive der Erweiterung der Kugelbahn im Taubentalwald, die das Team um Revierförster Heiner Mohring demnächst baut. Die Bahn beginnt somit nicht mehr mitten im Wald, sondern direkt am Hexenweg. Dank der Eingangsstellen wird der Startpunkt für Himmelsgartenbesucher kaum zu übersehen sein. An den ersten Stationen sausen die Holzketten

im Zickzack an senkrechten Holztafeln entlang. Als Hintergrund dienen Bilder mit Waldmotiven, die Kinder der Grundschule Hardt gemalt haben. Danach geht es zur Klangkugelbahn. Die Melodie dort gilt es zu erraten. Die Lösung steht im Zusammenhang mit der nächsten Station, in der sich alles um Waldpilze dreht. Ein Kugellabyrinth auf einem Wackelbrett und Wellenbahnen schließen sich an. Insgesamt wird die bisher gut 350 Meter lange Kugelbahn um knapp 200 Meter länger: statt XXL XXXL. Im Zuge dessen wird das Forstteam auch den Waldentdeckersteg um rund 15 Meter verlängern.

Die Ehrenamtlichen, die sich seither bereits um die Kugelbahn im Wald gekümmert haben, werden auch bei der Verlängerung und bei der neuen Kugelschanze nach dem Rechten schauen, sagt Matthias Rothaupt.

Die Automaten für die Holzketten bekommen zwischen der Carina-Vogt-Schanze und dem neuen Kugelbahnstart einen neuen Standort. Die Holzketten sollen dort weiterhin maximal 50 Cent kosten.

Die Eröffnung der Kugelbahnerweiterung und der Carina-Vogt-Schanze im Himmelsgarten bei Wetzgau ist am Samstag, 18. Mai, um 13 Uhr. Carina Vogt hat ihr Kommen zugesagt.

Mehr Fotos und Entwürfe für die Schanze auf www.tagespost.de.

Rohrschaden und geringer Wasserdruck

Wasserversorgung Rund 30 Haushalte im Straßdorfer Wohngebiet „Käppelesäcker“ sind zeitweise ohne Wasser.

Schwäbisch Gmünd-Straßdorf.

Gar kein Wasser oder bräunlich verfärbtes Wasser aus dem Wasserhahn – damit mussten in den vergangenen Tagen rund 30 Straßdorfer Haushalte im Neubaugebiet „Käppelesäcker“ umgehen. Mitarbeiter der Schwäbisch Gmünder Stadtwerke hatten das Trinkwasser in der vergangenen Woche mehrmals für jeweils rund 15 Minuten abgestellt, weil sie auf der Suche nach einer schadhaften Stelle an einer Wasserleitung im Bereich der Wallenstraße waren. Bislang erfolglos.

Mehrmals ohne Wasser

In der kommenden Woche werden die Mitarbeiter erneut mit der Suche nach der Störung fortfahren, berichtet Hanna Osterstag, stellvertretende Pressesprecherin der Gmünder Stadtwerke. Dann werde es abermals nötig sein, das Wasser mehrmals für kurze Zeit abzustellen, um Stück für Stück die Wasserleitung mit Messgeräten abzusuchen. Die Stadtwerke werden diese Arbeiten nicht in der Mittagszeit oder nach 16 Uhr vornehmen, um den betroffenen Haushalten so wenig Unannehmlichkeiten wie möglich zu bescheren, versichert die Stadtwerke-Sprecherin. Zusätzlich zur schadhaften Stelle an der Wasserleitung kommt ein weiteres dauerhaftes Problem im Baugebiet „Käppelesäcker“. Der Wasserdruck sei aufgrund der topografischen Lage des Gebietes geringer als in anderen Bereichen. Deshalb werden die Mitarbeiter der Stadtwerke eine stärkere Wasserleitung in dieses Gebiet einbauen, sobald das Baugebiet erweitert wird, um das Problem dauerhaft zu lösen.

Weshalb das Wasser trüb aus der Leitung fließt, kann Hanna Osterstag ebenfalls erklären: „Es handelt sich lediglich um Luft, die sich mit dem Wasser vermischt hat.“ Weil das Gebiet „Käppelesäcker“ höher liege, suche sich die Luft in den Leitungen dorthin eher den Weg als in andere Bereiche Straßdorfs. Das Wasser könne somit wie gewohnt aus dem Hahn getrunken werden. *Marie Enßle*

Stadtwerke versorgen rund 14 000 Kunden

Wasserversorgung: Aus zwei Wassertürmen und 15 Wasserbehältern versorgen die Gmünder Stadtwerke rund 14 000 Kunden mit Leitungswasser. Die Mitarbeiter warten ein rund 300 Kilometer langes Rohrnetz.

ZAHL DES TAGES

21

Mal hat die Polizei Aalen am Mittwoch beim Blitzmarathon Fahrerboten ausgesprochen, weil die Autofahrer zu schnell unterwegs waren. 1728 Geschwindigkeitsverstöße waren es insgesamt. **Mehr dazu lesen Sie auf Seite 11.**

ZURÜCKGEBLÄTTERT

Die GT vor 25 Jahren

Schwiegermutter erwürgt? **Lorch.** Zwei Männer aus Lorch stehen vor dem Landgericht. Sie sollen aus Häßler die Schwiegermutter des einen Angeklagten erwürgt haben. Beide werden zu „lebenslänglich“ verurteilt.

Schumacher siegt in Brasilien **Sao Paulo.** Zum Auftakt der Formel-1-Saison gewinnt der 25-jährige Michael Schumacher sensationell den Großen Preis von Brasilien. Es ist der dritte Grand-Prix-Sieg seiner Karriere – ausgerechnet in der Heimat von WM-Favorit Ayrton Senna.

Gerstlauer legt den Eid ab **Durlangen.** Bei einer Feierveranstaltung in Durlangen wird der neue Bürgermeister Dieter Gerstlauer vereidigt. Er wird Nachfolger von Martin Kuhnigk.

Länger schlafen **Schwäbisch Gmünd.** In der Stauferklinik werden Patienten nicht mehr zwischen 5.30 und 6.30 Uhr geweckt. Durch eine Änderung der Arbeitszeit können sie nun länger schlafen. Auch dem Pflegepersonal kommt die Reduzierung von Schichtdiensten entgegen. *wof*



Hier geht's der Rems entlang

Wegweisung 24 Kilometer bis zum Remsursprung: Dieser Hinweis, verbunden mit blauen Wellen, signalisiert in der Hinteren Schmiedgasse den Verlauf des neuen Remstal-Radwegs, der von der Quelle in Essingen bis zur Mündung in Remseck führt. *Foto: Tom*

Polizei Mit Holzleiste geschlagen

Schwäbisch Gmünd. Am Mittwoch kam es zwischen 12 und 13 Uhr vor einer Gaststätte in der Straße Badmauer zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen zwei Männern, in deren Verlauf der 34-jährige Geschädigte von einem 43-jährigen Tatverdächtigen mehrmals mit einer etwa ein Meter langen Holzleiste geschlagen wurde. Die Polizei bittet Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, sich unter Telefon (07171) 3580 zu melden.